blickpunkt flühli

EGW Steffisburg

Nr. 3 / September 2020
erscheint zweimonatlich

In dieser Ausgabe:

Let`s talk about... Vergebung
Jungschi SoLa 2020- Bericht
Information Flühli+
40 Jahre Jungschar Flühli Steffisburg
Ehe-Ecke
Termine September/Oktober 2020
Weitere Termine
Putzplan
Spendengrafik
Geburtstage
Impressum

In Christus verwurzelt
neues wagen
In Christus sind wir befreit
...zum leidenschaftlichen
Leben mit Gott
...zum versöhnten Leben
mit uns und anderen
...zum mutigen Leben zwischen
Chancen und Grenzen

Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen.
Markus 11:25

Let`s talk about... Vergebung

Diesen Herbst werde ich in meinen Predigten auf das Thema Vergebung eingehen. Ernst Walder hat das in einer seiner Predigten indirekt vorgeschlagen ohne zu wissen, dass ich dies bereits geplant hatte. Kein einfaches Thema. Gleichzeitig schon viel darüber gehört. Dennoch denke ich, dass wir wieder über Vergebung reden müssen. Warum? – Nicht aus irgendwelchen aktuellen Anlässen, sondern ganz grundsätzlich!

Immer wieder ist von verschiedenen Seiten vom Bedauern über den Niedergang des christlichen Abendlandes zu hören und zu lesen. Das Christentum verliert in der westlichen Welt deutlich an Einfluss. Wenn wir als Christen (wieder) eine geachtete und überzeugende Stimme in unserer Gesellschaft haben wollen, müssen wir zu unseren Wurzeln zurück. **Im Herzen des christlichen Glaubens liegt Vergebung.** In den bedeutenden biblischen Momenten schwingt der gnädige Klang der Vergebung mit. Als Jesus seine Jünger lehrt zu beten, werden sie von ihm instruiert zu sagen: *"Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern"* (Lukas 11,4). Als Jesus am Kreuz hängt, hören wir ihn tatsächlich beten: *"Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun"* (Lukas 23,34). Und bei der ersten Erscheinung nach seiner Auferstehung gibt er seinen Jüngern folgende Anweisung: "*Wem ihr die Sünden erlasst, dem sind sie erlassen. Und wem ihr die Schuld nicht vergebt, der bleibt schuldig"* (Joh. 20,23). Das sind Stellen aus den zentralen Geschichten der Bibel: Vater unser, Kreuzigung, Auferstehung. Christen glauben an die Vergebung der Sünde.

„Richtig" geglaubt an die Vergebung der Sünden hat der Mensch, wenn er sie praktiziert. Als Jesus seine Jünger aufgefordert hat ihr eigenes Kreuz auf sich zu nehmen, meint er damit sie sollen ihn imitieren. Und was hat Jesus getan? Er hat freiwillig seine Möglichkeiten aufgegeben sich an seinen Feinden zu rächen. Stattdessen hat er auf selbst erfahrenes Unrecht mit vergebender Liebe geantwortet. Am Kreuz hat Jesus die Sünde der Menschheit an sich wirken lassen und sie so auf sich genommen, anstatt zum gewalttätigen Gegenschlag auszuholen. *„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun."* Mit diesem Akt radikaler Vergebung hat er den Kreislauf von Sünde gebrochen. Jesus gab sein Leben anstatt das Leben seiner Feinde zu nehmen. Sein

Blut hat uns Menschen von Sünde befreit. Jesus am Kreuz ist der Mittelpunkt des Christentums. Das Kreuz zeigt der Menschheit einen neuen Weg. Er gibt ihr ein neues Prinzip. **Sie soll sich um die göttliche Liebe drehen, die sich in Vergebung zeigt.**

„Richtig" geglaubt an die Vergebung der Sünden hat der Mensch, wenn er Jesus imitiert. Jesu Forderung ist anspruchsvoll, aber nichts weniger ist authentisches Christsein. Viel zu oft wird es von der Kirche noch nicht umgesetzt. Leider viel zu oft fallen wir in sündige Muster. Doch wenn sie praktiziert ist, dann zeigt sich die Schönheit des Lebens. Ja, dann zeigt sich das Leben an sich, denn wir beginnen zu leben, wenn wir lieben und vergeben. Daher: Lass uns über Vergebung reden.

Martin Preisendanz

Jungschi SoLa 2020 – Bericht

In der ersten Schulsommerferienwoche im Juli verbrachten wir als Jungschar eine ganze Woche zusammen in unserem Sola an der Lenk. Passend zum 40 Jahr Jubiläum der Jungschi Flühli Steffisburg waren in diesem Sola eine Rekordzahl von 58 Kindern dabei. Gemeinsam mit Mirjam starteten wir in Steffisburg und machten uns auf die Reise nach Moab, zu Naomi, um ihr zu erzählen, dass die Hungersnot in Israel vorbei ist und sie mit ihrer Familie zurückkommen kann. Dort angekommen lernten wir die ganze Familie von Naomi kennen, inklusive Ruth und Orpa (Bild rechts unten). Durch die Woche begleiteten wir Ruth und Naomi auf ihrem Weg durchs Leben. Wir lernten von ihren Schwierigkeiten, ihrem Mut und was es bedeutet ein Leben mit Gott zu leben.

Es ist sehr schwierig solch eine tolle Woche in ein paar Sätze zu packen. Deshalb hier ganz kurz, was wir sonst noch gemacht haben: Durch unser Küchenteam bekocht hatten wir nie Hunger, Lieder am Lagerfeuer singen gehörte natürlich dazu. Mit Gemeinschaftsspielen, Geländespielen, Postenläufen und Wanderungen, aber auch Freizeit, Baden und Gruppenzeit verbrachten wir unsere Zeit. Zum Schluss feierten wir die Hochzeit von Ruth und Boas mit einem Festessen

und einer Feier bis es dunkel wurde.

Ein Highlight, besonders für die älteren Junschärlerinnen und Junschärler, war der 2-Tägeler. Nach einer Wanderung mit allen Jungschärlern zu den „Sibe Brünnen“ machten sich die jüngeren Teilnehmer auf den Rückweg zum Lagerplatz. Die älteren Teilnehmer aber wanderten weiter den Berg hinauf und übernachteten draussen im Freien. Es gab noch Abendessen und es wurden noch ein paar Lieder gesungen. Erschöpft, aber an einem wunderschönen Ort, schlüpften wir in unsere Schlafsäcke.

Nicole Kämpfer

Information Flühli+

Das Flühli+ verabschiedet sich...
Seit ungefähr zehn Jahren gibt es das Flühli+. Angefangen hat es als 24+ und war gedacht für alle ab 24, die zu alt für die Jugendgruppe „Treff“ waren. Alles Mögliche stand auf dem Programm: Spielabende, Schlangenbrot backen, Trottinett fahren, rodeln, bräteln, basteln, draussen übernachten, Sportnachmittage, Flyertour.... Einige Ausflüge haben sich so bewährt, dass sie fast alljährlich stattfanden. Nun geht die Ära Flühli+ zu Ende. Natürlich ist das ein bisschen traurig, aber es bleiben viele gute Erinnerungen:

Flyertour von Laupen nach Thun

Übernachtung auf der „Blueme“

Schlangenbrot bräteln und den Frühling geniessen

Schlittelspass auf der Isenfluh im Schneegestöber

Baden im Stockensee mit anschliessender Trottiabfahrt

Sportnachmittag in der Turnhalle

Gelebte Gemeinschaft soll in Zukunft aber nicht zu kurz kommen. Deshalb sind neue Ideen und Initiativen gefragt. Gerne dürft ihr euch bei Ideen an Martin Preisendanz wenden.

Anna-Lisa Kocher

***Herzlichen Dank** an das Organisationsteam: Mirjam&Elias Kunz, Katrin&Christian Huggler, Anna-Lisa&Tom Kocher für die vielen schönen Anlässe des Flühli+! Anm.d.Red.*

40 Jahre Jungschar Flühli Steffisburg

Wenn das nicht Grund zum Feiern ist!

Am 15. August trafen sich ca. 80 ehemalige und aktuelle Jungscharleiter, um auf diese vergangenen 40 Jahre zurückzublicken, Erinnerungen wachzurufen und darin zu schwelgen.

Am 3. Mai 1980 startete hier im Flühli der erste JS-Nachmittag mit 13 motivierten, engagierten Leitern, von welchen 7 am Samstag das Jubiläum mitfeierten. Ich bin überwältigt, wie viele Ehemalige dabei waren. Das viele Gelächter, das gemeinsame Singen und die regen Gespräche zeugen von einer ganz speziellen Verbundenheit, die spürbar und sichtbar war. Ob am Nachmittag im Wald beim Stöckle und SchoBa essen, oder am Abend beim Anschauen von Bildern und Hören von Anekdoten, die Stimmung

war stets heiter und fröhlich.
Was ist wohl das Geheimnis, welches uns als JungscharleiterInnen so stark

verbindet? Für mich sind da verschiedene Faktoren im Spiel: Sich draussen bewegen, Geschichten nicht nur hören, sondern sie in Theater und Spiel erleben, in den intensiven SoLa-Wochen an die eigenen körperlichen oder psychischen Grenzen kommen und die Herausforderungen trotzdem meistern. Zusammenarbeit im Team, sich unterordnen und doch einbringen, Vorbilder haben, von ihnen lernen, sie anhimmeln und später selber Vorbild sein,… das alles sind wichtige Bestandteile, welche die Jungscharzeit für viele so unvergesslich macht und so prägend für das ganze Leben sein kann.

Und wenn wir dann von Herzen miteinander singen: „Mir wei enander säge, dr HERR isch guet“, so ist mein Herz erfüllt von grosser Dankbarkeit! Für das jetzige Jungschar-Team ist es von grosser Bedeutung zu spüren, dass die Gemeinde hinter der Jungschararbeit steht und sie unterstützt. Mit dem Jubiläumsgottesdienst am Sonntag hat die Gemeinde dies zum

Ausdruck gebracht.
So haben wir allen Grund, uns auf die weiteren Jungscharjahre zu freuen. Wir wünschen und beten, dass durch die Jungschar viele Kinder Gott begegnen, ihn als guten, treuen und grossen Gott erkennen, und so später wieder andere Kinder prägen.
Vielen herzlichen Dank an Elisabeth und Markus Drollinger, Fränzi Wenger, Hanni und Erwin Scherz, welche für das kulinarische Wohl und eine aufgeräumte Küche gesorgt haben und an Eliane Scherz, welche mit der schönen Deko in den Räumlichkeiten für JS-Stimmung gesorgt hat.
Herzlichen Dank dem OK für das gelungene Fest! Es war eine Super-Idee!
Der allergrösste Dank gilt jedoch unserem HERRN! ER hat uns über so viele Jahre hinweg in der Jungschararbeit Gnade und Bewahrung geschenkt und nicht gespart mit Segen. Dies wurde uns allen auf eindrückliche Weise an diesem Jubiläumsfest vor Augen geführt.

Dorothée Lüthi

Zeit zu Zweit

Lieblose Liebe

Fast alle Leute, die ich kenne, sind freundlich und anständig. Normalerweise schnauzt mich der Verkäufer nicht an und die Busfahrerin schreit nicht herum, wenn sie genervt ist. Meine Vorgesetzte beleidigt mich nicht und der IT-Supporter verdreht nicht die Augen, wenn ich meinen Computer nicht beherrsche. Meine Kollegin herrscht mich nicht an, wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. Wenn ich versehentlich etwas Unpassendes sage, geben sich alle größte Mühe, darüber hinwegzuschauen. Die wenigsten strafen mich mit eisernem Schweigen oder wollen mir meinen Fehler heimzahlen.

Ist schon spannend, dass die gleichen Leute, die so nachsichtig, freundlich und anständig mit mir umgehen, mit ihren eigenen Partnern viel ungeduldiger und liebloser sind. Wir wissen es aus eigener Erfahrung: Mit unseren Mitarbeitenden würden wir nie so unfreundlich sprechen, wie wir es manchmal mit unserem Partner tun.

Das liegt daran, dass wir uns im Gespräch mit unseren Liebsten weniger kontrollieren. Wir lassen unsere Gedanken ungefiltert raus, weil wir uns keine Mühe mehr geben müssen, eine Beziehung aufzubauen. Unsere Partnerschaft steht fest, auch wenn wir uns unfair verhalten. Zudem erwarten wir, dass wir in unserer Ehe so akzeptiert werden, wie wir sind. Das kann schon mal dazu führen, dass wir uns gehen lassen.

Diese lieblosen Interaktionen haben einen Preis. Entweder bläst die Partnerin zum Gegenangriff oder sie geht in die Defensive und verbarrikadiert sich, um sich vor den unfreundlichen Angriffen zu schützen. Das sind denkbar schlechte Muster für eine Beziehung, in der sich eigentlich beide Nähe und Verbundenheit wünschten.

Der Paarforscher Guy Bodenmann meinte mir gegenüber einmal, dass es wesentlich für das Gelingen einer Beziehung sei, dass man sich als Paar freundlich begegne. Ich dachte, er mache einen Witz. Das Lachen über diese Trivialität blieb mir aber im Hals stecken, als ich merkte, dass er es ernst meinte. Einander in einer langjährigen Beziehung freundlich und anständig zu behandeln, ist eben keine Selbstverständlichkeit.

Nur weil man einander liebt, heißt das noch nicht, dass man einander lieblos behandeln darf. Deshalb braucht es immer wieder eine Entscheidung, seine große Liebe auch liebevoll zu behandeln.

- In welchen Situationen behandle ich mein Gegenüber lieblos?
- Was würde mir helfen, das zu ändern?

© by FAMILYLIFE

☞**Tipp:** Weitere Beziehungsimpulse findet Ihr unter www.familylife.ch/five

Termine September 2020

Gottesdienste

Sonntag, 06. September 09:30 Uhr
Liturgischer Gottesdienst mit altersgerechtem Kinderprogramm und Abendmahl
Predigt: Martin Preisendanz
Thema: «Vergebung – wie oft denn?»

Sonntag, 13. September 09:45 Uhr
EGW Jahresfest per Livestream
Predigt: Christoph Ehrat
Thema: «Gott schafft Durchbruch und Aufbruch»

Sonntag, 20. September kein Gottesdienst

Sonntag, 27. September kein Gottesdienst

Agenda

Mittwoch	02. September	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	03. September	07:00 Uhr	Allianz Morgen-Gebet
Donnerstag	03. September	11:50 Uhr	Mittagstisch*
Dienstag	08. September	13:30 Uhr	Seniorenausflug (nur mit Voranmeldung)
Dienstag	08. September	19:30 Uhr	BR-Sitzung
Mittwoch	09. September	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	10. September	11:50 Uhr	Mittagstisch*
Donnerstag	10. September	19:00 Uhr	Gebetsabend
Freitag	11. September	19:00 Uhr	Teenieclub
Samstag	12. September	14:00 Uhr	Jungschar
Samstag	12. September	19:00 Uhr	Pulse
Mittwoch	16. September	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	17. September	11:50 Uhr	Mittagstisch*

**Anmeldungen bis Dienstagabend bei Johanna Scherz: 079 794 52 94 / 033 437 18 76*

Termine Oktober 2020

Gottesdienste

Sonntag, 04. Oktober 09:30 Uhr
Gottesdienst mit altersgerechtem Kinderprogramm und Abendmahl
Predigt: Martin Preisendanz
Thema: «Vergebung – warum eigentlich?»

Sonntag, 11. Oktober 09:30 Uhr
Gottesdienst mit altersgerechtem Kinderprogramm
Predigt: Martin Preisendanz
Thema: «Ohne Vergebung keine Zukunft?»

Sonntag, 18. Oktober 09:30 Uhr
Gottesdienst mit altersgerechtem Kinderprogramm
Predigt: Martin Preisendanz
Thema: «Vergebung – Tragik überwinden?»

Sonntag, 25. Oktober 10:00 Uhr
Familiengottesdienst
Gottesdienst für Jung & Alt mit anschliessendem Mittagessen

Agenda

Donnerstag	01. Oktober	07:00 Uhr	Allianz Morgen-Gebet
Dienstag	13. Oktober	14:00 Uhr	Gemeinschaftsnachmittag
Dienstag	13. Oktober	19:30 Uhr	BR-Sitzung
Mittwoch	14. Oktober	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	15. Oktober	11:50 Uhr	Mittagstisch*
Freitag	16. Oktober	19:00 Uhr	Teenieclub
Samstag	17. Oktober	14:00 Uhr	Jungschar
Samstag	17. Oktober	19:00 Uhr	Pulse
Mittwoch	21. Oktober	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	22. Oktober	11:50 Uhr	Mittagstisch*
Mittwoch	28. Oktober	09:30 Uhr	MUKI-Träff
Donnerstag	29. Oktober	11:50 Uhr	Mittagstisch*
Freitag	30. Oktober	19:00 Uhr	Teenieclub
Samstag	31. Oktober	14:00 Uhr	Jungschar (Regional-Nachmittag)
Samstag	31. Oktober	19:00 Uhr	Pulse

Weitere Termine

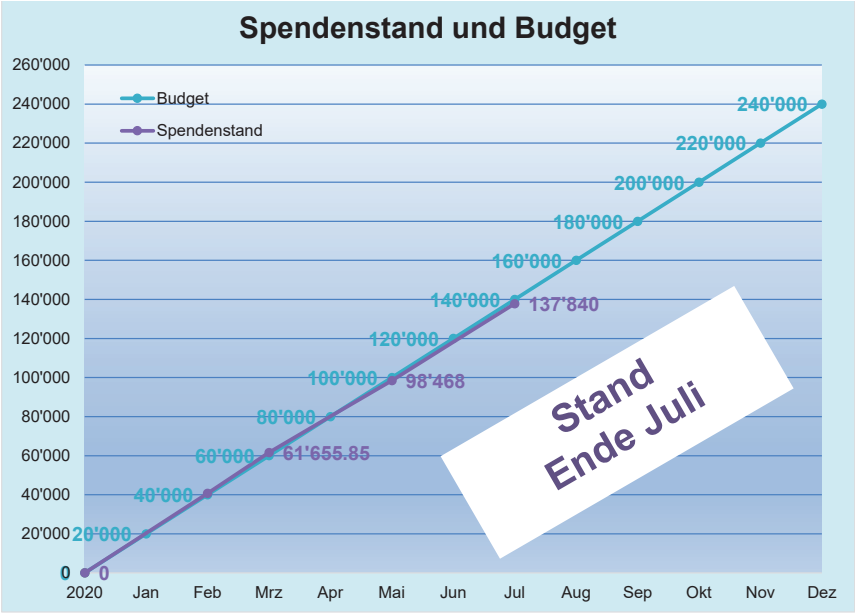
22. Oktober 2020	EGW Seniorentag in Spiez (**fällt aus!**)
08. November 2020	10:00Uhr Gospelforum in der Aula Steffisburg
21. November 2020	09.00- 17.00 Uhr Auszeit- Ein Tag mit Gott im Kloster Ralligen (Anmeldung erforderlich)

Putzplan

Wo. 35 Fam. Bärtschi
Wo. 36 Fam. Bach
Wo. 37 T. & S. Huggler M.& E. Kunz
Wo. 38 Kunz Hanni & Walter
Wo. 39 Fam. Kocher S. Wyttenbach
Wo. 40 Kunz Bernhard & Kathrin
Wo. 41 Fam. Aegerter
Wo. 42 Fam. Luginbühl
Wo. 43 Fam. Bühlmann R. & M. Risto
Wo. 44 Kunz Susanne & Andreas
Wo 45 Fam. Käser

Anmeldung, Fragen und Infos:
Franziska Wenger, 079 706 33 94,
033 437 74 52

Spendengrafik



Geburtstage

September

Oktober

Impressum

Herausgeber: EGW Flühli, Steffisburg, Kappellenweg 29, 3612 Steffisburg; Tel. 033 437 16 48
www.egw-steffisburg.ch
Auflage: 100 Exemplare
Erscheinungsweise: Anfang Januar, März, Mai, Juli, September, November
Redaktion: Tina Huggler-Locher, tina.huggler(at)bluewin.ch, Tel. 033 221 71 36
Nächster Redaktionsschluss: 15. Oktober 2020
Adressänderungen: Markus Drollinger, Weiergrabenweg 35, 3612 Steffisburg, Tel. 033 437 20 92
Bankverbindung für allgemeine Spenden: Raiffeisenbank Steffisburg, Evang. Gemeinschaftswerk 3612 Steffisburg
IBAN: CH52 8081 7000 0002 6003 6, PC: 30-22804-5

Das Evangelische Gemeinschaftswerk versteht sich als eigenständiges Gemeinschaftswerk innerhalb der evangelisch-reformierten Landeskirche. Es setzt sich ein für die Verkündigung des Wortes Gottes auf allen Altersstufen, die Pflege der Gemeinschaft, die Wahrnehmung von missionarischen und diakonischen Aufgaben. Die Arbeit des EGW wird durch freiwillige Spenden finanziert.